

TRANSPARENT

Zeitung der SP Stadt Solothurn – Nr. 4 – September 2010



Wie den Kapitalismus überwinden?
Illustration von Frans Masereel (1889 – 1972)

Worte aus dem Vorstand

Digital ist besser*

Von Felix Epper

Eigentlich wollte ich Euch an dieser Stelle einstimmen auf die Diskussion des neuen Parteiprogramms der SPS. Vielleicht liegt es daran, dass heute wieder Sonntag ist und nach der Gestaltung, der Bildersuche, dem Korrigieren und Herumschieben der Texte der Redaktor nun nur noch zu schreiben gewillt ist, was sein Herz bewegt: einen Sermon, ein Klagegedicht, genau!

Solothurn wird arm sein im neuen Jahr, Solothurn wird zur Wüste und fast niemand wird es merken. «War da mal was?» wird der eine oder andere mit Schulterzucken beim Flanieren über den schneebedeckten Landhausquai kurz nachsinnen beim Anblick des verlassenen Schaufensters. «Ach ja, ach ja!» seufzend mit dem weissen Kabel im Ohr und den 120 Gigabyte Songs in der Tasche, den 350 Facebook-Freunden und vielleicht Goethes Faust oder sogar Marx' Kapital auf dem eBook-Reader.

Wir legen jetzt alle, die das lesen, eine schöne Scheibe auf, «Lady Soul» von Aretha Franklin zum Beispiel oder «Powerage» von AC/DC und nehmen uns vor, in naher Zukunft unsern Kindern zu erzählen von einer Zeit, als man noch in Plattenläden ging, zärtlich die Innenhülle aus dem Cover befreite, das leise, erwartungsvolle Knistern über die Kopfhörer vernahm. Es wird sehr bald sehr lange her sein... Ruhe in Frieden, Tribe!

*Titel von Tocotronics Debut-Album. Am schönsten natürlich auf Vinyl

Überlegungen zum neuen Parteiprogramm der SP

Wohin schaut die Sozialdemokratie im Jahr 2010? Welches Programm soll sie sich auf die Fahnen und die Transparente schreiben? Auch wir möchten das diskutieren. Die Arbeitsgruppe «Neues Parteiprogramm»* der SP Stadt Solothurn hat den Programmentwurf gelesen und die Parteiversammlung vom 8. September vorbereitet.

Von Sämi Mathys

Am nächsten Parteitag der SP Schweiz, am 30. bis 31. Oktober in Lausanne,

werden die Delegierten ein neues Parteiprogramm beschliessen. Dieses wird das geltende Programm von 1982 ersetzen. Dazu hat die GL der SP Schweiz einen ersten Entwurf in die Vernehmlassung geschickt. Wie man der Presse der letzten Wochen entnehmen kann, sind bis jetzt bei der SP Schweiz schon zahlreiche Anträge und Reaktionen dazu eingegangen. Damit die SP der Stadt Solothurn auch ihren Beitrag zu dem neuen Parteiprogramm leisten kann, wurde unsere Arbeitsgruppe gegründet.

Fortsetzung auf Seite 2



Einladung zur Parteiversammlung

Mittwoch, 8. September 2010 im Restaurant Kreuz, 19.30 Uhr

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten Versammlung
3. Mutationen
4. GR-Rückblick
5. KR-Rückblick
6. Gründung der AG Ressourcen
7. Information zu den Wahlen 2011
8. Verschiedenes
9. Diskussion zum Parteiprogramm der SP Schweiz

Überlegungen zum neuen Parteiprogramm

Fortsetzung von Seite 1

Wir haben uns zunächst überlegt, wie wir unsere Arbeit euch am 8. September präsentieren wollen. Uns wurde schnell klar, dass es weder zeitlich möglich noch sinnvoll ist, diesen 53 Seiten umfassenden Entwurf Punkt für Punkt durchzugehen. Wir möchten euch vielmehr folgende drei Forderungen aus dem Entwurf zur Diskussion stellen (wir sind uns natürlich bewusst, dass man auch über andere Punkte eine spannende Diskussion führen könnte):

1. Soll das Stimm- und Wahlrechtsalter auf 16 Jahre gesenkt werden? (S. 32)
2. Soll den niedergelassenen Immigrantinnen und Immigranten wirklich das Stimm- und Wahlrecht gewährt werden? (S.35)
3. Soll die allgemeine Wehrpflicht abgeschafft werden und durch ein freiwilliges Rekrutierungssystem ersetzt werden, wie es die SP Schweiz in diesem Entwurf fordert? (S.40)

Es handelt sich dabei um Punkte, die uns persönlich aufgefallen sind und über die wir in unserer Gruppe diskutiert haben. Wir erheben natürlich nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und freuen uns über Anregungen von eurer Seite her an der Parteiversammlung.

Zu Beginn haben wir uns die Frage gestellt, wer eigentlich Adressat dieses Parteiprogramms sein soll (Parteimitglieder, Parteifunktionäre, Bevölkerung?). Wir sind dabei zum Schluss gekommen, dass sich dieser Entwurf aufgrund seines Umfangs (53 Seiten) kaum an einen grösseren Personenkreis richtet, sondern primär die Grundwerte der schweizerischen Sozialdemokratie festsetzt und so unseren Parteimitgliedern eine wichtige Grundlage für ihre politische Arbeit liefert.

Gegliedert ist dieser Entwurf in vier Ka-

pitel. Zentral sind dabei vor allem die Kapitel drei und vier.

In Kapitel drei (S. 17. ff. des Entwurfes) wird dabei als Vision der SP die Wirtschaftsdemokratie genannt. In diesem Kapitel wird in überzeugender Weise dargelegt, dass eine gerechte Wirtschaftsordnung nur möglich ist, wenn wir die kapitalistische Wirtschaftsordnung hinter uns lassen, und wenn die Wirtschaftsmacht wie die Staatsmacht demokratisiert wird. Eine zentrale Forderung ist diesbezüglich, dass auf betrieblicher Ebene die Genossenschaft gegenüber der AG gestärkt und ausgebaut wird.

Wir begrüßen diese Forderung grundsätzlich, sind aber der Auffassung, dass konkreter aufgezeigt werden muss, wie der Ausbau des genossenschaftlichen Bereiches wirklich zu einer Stärkung der Wirtschaftsdemokratie führt, weil es heute gewisse Grossgenossenschaften gibt (z.B. Migros, Coop), die weitgehend derselben Profitmaximierungs-Logik wie Aktiengesellschaften unterliegen.

Im vierten Kapitel (Unser Weg, S. 25 ff.) wird erwähnt, wofür die SP in den wichtigsten Politikbereichen einsteht. Begrüßenswert finden wir, dass sich die SP an erster Stelle zu einem starken Sozialstaat bekennt. Besonders wichtig erscheint uns, dass im Teil über die Sozialpolitik erwähnt wird, dass der Sozialstaat ein nachsorgendes und ein vorsorgendes Standbein hat (S. 25).

Positiv ist auch, dass sich die SP dafür einsetzen will, dass die Bildungsanstrengungen massiv verstärkt werden müssen (S. 29 ff.).

Bei den Forderungen zur Bildungspolitik vermissen wir aber zwei Punkte. Zunächst soll-

te hier unbedingt etwas zur Erwachsenenbildung stehen, weil heute von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern immer mehr gefordert wird, dass sie sich laufend weiterbilden. Zudem wird das Thema Stipendienwesen etwas oberflächlich thematisiert, wenn lediglich ein „ausgebautes“ Stipendienwesen gefordert wird.

Nicht befriedigend sind die Ausführungen zur Integrationspolitik (S. 34 f.). Es ist zwar richtig, wenn sich die SP zu einer aktiven Integrationspolitik bekennt. Die SP hat aber leider einmal mehr verpasst, auf Probleme hinzuweisen, die es im Zusammenhang mit der Integration und dem Zusammenleben mit gewissen Teilen der ausländischen Wohnbevölkerung gibt (Kriminalität, mangelnder Integrationswillen etc.). Dieser Abschnitt ist daher unserer Ansicht nach realitätsfremd und ist dringend zu überarbeiten.

Nun hoffe ich, dass ich mit diesen paar Ausführungen euer Interesse für dieses Parteiprogramm geweckt habe und freue mich auf eine angeregte Diskussion am 8. September.

*Die AG «Neues Parteiprogramm» besteht aus: Helen Wallimann, Priscilla Grob und Sämi Mathys.



Das heute noch gültige Parteiprogramm war eine Frucht der 68-Bewegung (im Bild der nachmalige Bundesrat Moritz Leuenberger)

Die SP ehrt mit ihrem Sozialpreis «SPriisli» den Chor der Nationen

43 Genossinnen und Genossen, eine handvoll Kinder und zwei Ehrengäste machten die Parteiversammlung der SP Stadt- Solothurn im Restaurant Industrie zum geselligen Anlass. Zugegeben, man hatte auch nicht viele Ausreden zur Verfügung, um der Parteiversammlung der SP fern zu bleiben: Mann und Frau konnte das WM – Spiel schauen, Wettbewerbsfreudige wurden Zeugen einer Preisverleihung, alle Grillchefs konnten ihrem Hobby frönen und Gartenfreaks kamen auf ihre Kosten, weil Blumen und Reben, Platanen und Grillen des wunderschönen Restaurantgartens die Sinne verzauberten!

Als Highlight stand die Verleihung des Sozialpreises SPriisli an den Chor der Nationen im Zentrum. Vorstandsmitglied Regine Unold, überreichte im Namen der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten Kurt Walter, Präsident des Vereins und Bernhard Furchner, künstlerischer Leitner, einen Check im Wert von 1'000 Franken für das wertvolle Engagement. Der Chor der Nationen hat Begegnung und Austausch zum Ziel. Gemeinsames Musizieren bildet dabei die Grundlage für neue Erlebnisse, für neue Erfahrungen, in der alle Beteiligten lernen. Die Differenz von Sprache und Kultur wird als Bereicherung und als Potenzial erlebt. Etwas Neues entsteht. Der Chor der Nationen ist eine spannende Form von gelebter Integration mit öffentlicher Resonanz. Er ist dem einzelnen Menschen verpflichtet und dessen Orientierungshandlungen in einer mehrkulturellen, teilweise polarisierenden und ausschliessenden Gesellschaft. Die SP ehrt den Verein für seine wichtige und wundervolle Arbeit zu Gunsten gelebter Integration, kultureller Bereicherung und deren künstlerische Umsetzung.

Innerhalb der statutarischen Geschäfte durfte anschliessend die SP Präsidentin ein Neumitglied zur Aufnahme in die Partei vorschlagen. In geselliger Runde pflegten die „Roten“ dann einen



Von links:
Kurt
Walter,
Präsident
des Vereins
und
Bernhard
Furchner,
künstlerischer
Leitner

regen Austausch über bevorstehende Wahlen, Abstimmungen und sozialdemokratische Aktionen. Oder wie ein junges Mitglied im Anschluss zu sagen

pflegte: „Wir wollen grillen, chillen, das Leben mit Geselligkeit füllen.“

Franziska Roth

Kurz & wichtig

AG Ressourcen

An der Parteiversammlung vom 8. September wird die Arbeitsgruppe «Ressourcen» ins Leben gerufen. Diese soll ehemalige Aktive und noch immer Interessierte für kleinere und grössere Projekte ansprechen. Die AG ist auf positives Echo gestossen und nimmt natürlich gerne Mitglieder auf.

Jahrestreffen

Alle Kommissionsmitglieder bitte vormerken: Am Montag, 22. November 2010 findet ein Treffen von Kommissionsmitgliedern, Vorstand und Gemeinderatsfraktion statt / 19.00 Uhr im Restaurant Kreuz (mit kleinem Apéro im Anschluss)

NR-Wahlen 2011

Bald (in einem guten Jahr) stehen die nächsten eidgenössischen Wahlen an. Wer Interesse hat, für den Nationalrat zu kandidieren, meldet sich bis zur nächsten Parteiversammlung bei Franziska Roth, rosso17@bluewin.ch

Frisches Blut

Der Vorstand der SP Stadt Solothurn braucht frisches Blut. Wer sich für diese interessante Arbeit in einem gutem Team interessiert, meldet sich bei unserer Präsidentin Franziska Roth. Ihr Hund (vgl. Seite 4) beisst nicht!

e-mail-Adressen

Für den e-mail-Newsletter braucht die transparent-Redaktion aktuelle Adressen. Bitte sendet uns diese und einen netten Gruss an felix.epper@gmx.ch

Gute Gründe für Harnos

Im Kanton Solothurn sind die meisten Ziele von Harnos bereits umgesetzt. Einzig der zweijährige Kindergartenbesuch ist noch nicht obligatorisch. Trotzdem ist es wichtig, dass der Kanton Solothurn dem Harnos-Konkordat beiträgt. Damit unterstützt er die vom Schweizer Stimmvolk 2006 mit 86% Ja-Stimmen beschlossenen Harmonisierungsbestrebungen der obligatorischen Schule. 13 Kantone sind dem Harnos-Konkordat schon beigetreten. Die meisten der grossen Kantone sind dabei. Diese 13 Kantone repräsentieren rund 70% der Schweizer Bevölkerung.

1. Harnos bringt eine Angleichung der Schulsysteme

Die Schweiz hat noch immer 26 verschiedene Schulsysteme. Dank Harnos gleichen sich diese an. Dadurch wird der Umzug bei einem Kantonswechsel massiv einfacher. Bildungshürden, wegen denen die Kinder und Jugendlichen zum Teil ein ganzes Schuljahr verlieren, verschwinden. Nach wie vor haben aber die Kantone das Sagen.

2. Harnos führt zu einheitlichen Lehrplänen und Lehrmitteln

Übereinstimmende Lehrpläne und Lehrmittel erleichtern ebenfalls den Kantonswechsel für die Kinder und Jugendlichen und verbessern die Transparenz. Lehrmittel können zudem so günstiger und qualitativ besser produziert werden.

3. Lernziele werden definiert

Der Auftrag der Schule wird mit genau beschriebenen Lernzielen (Bildungsstandards) festgelegt. Die weiterführenden Berufs- und Mittelschulen sowie die Lehrmeister wissen so genau, was sie erwarten dürfen.

4. Harnos stärkt den Kindergarten

Rund 95% der Kinder im Kanton Solothurn besuchen heute bereits den Kindergarten während zwei Jahren. Das soll in Zukunft die Regel sein. Ein späterer

Eintritt ist aber auf Wunsch der Eltern weiterhin möglich.

5. Harnos ist familienfreundlich: Blockzeiten und Tagesstrukturen

Harnos verlangt die Einführung von Blockzeiten und bedarfsgerechten Tagesstrukturen. Blockzeiten sind im Kanton Solothurn bereits seit mehreren Jahren realisiert und niemand möchte sie mehr missen. Über die Einführung von anderen familienunterstützenden Angeboten (Tagesstrukturen) wird der Kanton Solothurn unabhängig von Harnos nächstens entscheiden.

6. Harnos ist wirtschaftsfreundlich

Harnos bildet die Basis für ein effizientes und leistungsstarkes Bildungssystem. Die Koordination, die Mobilität und die Durchlässigkeit werden verbessert. Bildung als wichtigster Rohstoff ist für unsere Wirtschaft von grösster Bedeutung.

7. Bewährtes für den Kanton Solothurn und andere Kantone

Harnos sieht genau die Schulstrukturen vor, die sich im Kanton Solothurn seit Jahren bewährt haben: 2 Jahre Kindergarten, 6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Oberstufe. Inzwischen haben 20 von 26 Kantonen identische Strukturen. Harnos legt im Weiteren fest, dass die erste Fremdsprache ab der 3. Klasse, die zweite aber der 5. Klasse gelernt wird. Dies wurde vom Kanton Solothurn bereits unabhängig von Harnos beschlossen.

Ein Ja zu Harnos bedeutet ein Bekenntnis zu einer starken Volksschule



Er geht freiwillig und ohne Tränen – sogar in die Tagesschule !

Samstag, 4. September 2010

Überparteiliche Standaktion Harnos am Solothurner Märet / 9 bis 12 Uhr

Mittwoch, 8. September 2010

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn / Restaurant Kreuz / 19.30 Uhr

Sonntag, 26. September 2010

Die SP empfiehlt ihren Mitgliedern ein klares JA zu HarmoS. Die Abschaffung der Arbeitsgerichte wird von den Delegierten ebenso entschieden abgelehnt.

Montag, 25. Oktober 2010

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn / Ort noch offen

Samstag, 30. Oktober 2010

Sonntag, 31. Oktober 2010

Parteitag SP Schweiz / Lausanne

Montag, 22. November 2010

Bitte vormerken: Treffen von Kommissionsmitgliedern, Vorstand und Gemeinderatsfraktion / 19.00 Uhr im Kreuz (mit kleinem Apéro im Anschluss)

Freitag, 3. Dezember 2010

Chlousehöck SP Stadt Solothurn

Aktuelle Termine immer auf www.spstadtso.ch

und dient der wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons Solothurn!

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn
Postfach 1534, 4502 Solothurn
Postkonto 45-6640-6

Redaktion + Gestaltung: Felix Epper
Kontakt zur SP: Franziska Roth;
rosso17@bluewin.ch

Druck: Eigendruck; erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 220